

Besseres Essen am Schulbuffet

Eine gesundheitserhaltende Ernährung soll in der Schule gelehrt und auch gelebt werden, fordern der Verein *Land schafft Leben* und die Bundesschulsprecherin *Flora Schmudermayer*. Die Sommerferien bieten eine gute Gelegenheit, um ein entsprechendes Angebot zu schaffen.

Während Wurstsemmel, Pizzaschnitte und Schokoladecroissant zum Standardangebot vieler Schulbuffets zählen, bilden nährstoffreiche regionale und saisonale Speisen die Ausnahme. Und auch in den Klassenzimmern bekommt das Thema gesundheitserhaltende Ernährung oft nur wenig Raum und spielt im Unterricht eine untergeordnete Rolle. Dabei sei eine ausgewogene, nährstoffreiche Ernährung gerade für Kinder und Jugendliche essenziell, um den Anforderungen des Schulalltages gerecht zu werden und einen Grundstein für die körperliche Gesundheit im Erwachsenenalter zu legen, sagt **Maria Fanninger** vom Verein *Land schafft Leben*:

„Kinder und Jugendliche lernen in der Schule viele wichtige Dinge, aber kaum, wie sich unsere Ernährung tagtäglich auf unseren Körper auswirkt. Dabei sollte das genauso selbstverständlich gelehrt werden wie Lesen, Schreiben und Rechnen – und im Übrigen auch am Schulbuffet umgesetzt werden, und zwar mit einem ausgewogenen, nährstoffreichen Speisenangebot, das den Bedarf der Schülerinnen und Schüler auch wirklich deckt, anstatt sie einfach nur kurzfristig satt zu machen. Die Sommerferien bieten eine gute Gelegenheit, um sich damit intensiv auseinanderzusetzen und für das kommende Schuljahr Schritte in die richtige Richtung zu setzen.“

Schule als Vorbild in Sachen Ernährung

Dass die Schülerinnen und Schüler das auch selbst einfordern, ist wenig verwunderlich – schließlich geht es hier um nichts weniger als um ihre eigene Gesundheit. Als Bundesschulsprecherin vertritt **Flora Schmudermayer** die Stimme der österreichischen Schülerinnen und Schüler, und für sie ist klar:

„Die Schule kann und soll eine Vorbildfunktion einnehmen und Kindern und Jugendlichen zeigen, wie eine vollwertige und gesunde Ernährung aussehen kann – und ihnen so die Basis für eine gute und gesunde Lebensführung geben. Es geht hier aber nicht nur um uns Schülerinnen und Schüler allein. Wir bringen das Wissen auch nach Hause zu unseren Familien und wirken so als Multiplikatoren. Die Schule erreicht also fast die gesamte Gesellschaft. Das schreibt ihr eine große Verantwortung zu, der sie unbedingt gerecht werden sollte. Gerade dann, wenn es um ein so wichtiges Thema wie Ernährung geht.“

Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Carmen Brüggler, Kommunikation

Land schafft Leben

8970 Schladming | Erzherzog-Johann-Straße 248b

1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1

T: 01 89 06 458 306

M: +43 664 / 38 88 678

presse@landschafftleben.at

Bildbeschreibungen:

- Bundesschulsprecherin Flora Schmudermayer (links) und Maria Fanningner (rechts) fordern besseres Essen am Schulbuffet (Credit: Land schafft Leben)

Weiterführende Links für Ihre Recherche:

- [Bundesschulsprecherin Flora Schmudermayer zu Gast im Podcast „Wer nichts weiß, muss alles essen“](#)

Kurzinfo Land schafft Leben

Land schafft Leben ist österreichischen Lebensmitteln auf der Spur. Der unabhängige und unpolitische Verein wurde 2014 in Schladming von Bergbauer Hannes Royer gemeinsam mit seinen langjährigen Weggefährten Maria Fanningner und Mario Hütter gegründet und verfolgt das Ziel, Bewusstsein für in Österreich produzierte Lebensmittel zu schaffen. *Land schafft Leben* steht Konsument*innen und Medienvertreter*innen mit umfassenden Informationen und als erster Ansprechpartner rund um österreichische Lebensmittel zur Verfügung. Über die aufklärende Webseite www.landschaftleben.at, Facebook, Instagram, TikTok, WhatsApp, YouTube, Newsletter, Blog, durch Vorträge sowie Medien- und Pressekooperationen bekommen Konsument*innen realistische Bilder und objektive Informationen rund um die Produktion heimischer Lebensmittel und deren Wirkung auf unseren Körper. *Land schafft Leben* greift auf umfangreiches Wissen von Expert*innen aus Landwirtschaft, Wissenschaft und Forschung zurück und zeigt transparent und ohne zu werten den Weg vom Bauern über die Verarbeitung bis hin zum fertigen Produkt. Der Verein gibt hilfreiche Tipps, beleuchtet die österreichischen Lebensmittel auch in Bezug auf Gesundheit und Ernährung sowie thematisiert zusätzlich brisante Aspekte wie beispielsweise Lebensmittelkennzeichnung, Gentechnik oder Glyphosat. *Land schafft Leben* finanziert sich über vier Säulen: der Verein wird aktuell von über 60 Förderern unterstützt, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels; zudem erhält der Verein seit dem Jahr 2021 eine öffentliche Förderung; weiters nimmt *Land schafft Leben* Gelder über Vortragstätigkeiten ein und wird unterstützt von privaten Spender*innen und gemeinnützig engagierten Personen.